



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCXCVIII. Heinrich verkauft sein Abgefälle auf Rochow et[c], am 19. April  
1476.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

**CCXCVIII.** Heinrich verkauft sein Angefälle auf Rochow u., am 19. April 1476.

Ick Hinrik v. d. Sch. hern Berndes son bekenne — dat ick — vorkope dem duchtigen Bernden v. d. Sch. hern Werners Sohn — — alle dat gud, dat myk — is losf geworden van der Peter Sydruwischen wegen dat se heff to eren lyue gehad In den dorppen Rochow, Polchaune vnd Witteshagen (?) vor veff mark vnd hundert Soltw. wer. — vnd hebbe my den wedderkop vorbeholden — Gegeuen vnd sereuen — vertheyn hundert in dem fesf vnd feuentigsten Jare am Sonnauende in den hilgen paschen,

Vom Drig. im Archiv auf Pr. S. 147.

**CCXCIX.** Dietrich v. d. Schul. verkauft seinen achten Theil von Behendorf auf 5 Jahre, am 5. Febr. 1477.

Ick Diderick v. d. Sch. Werners zel. Sohn Bekenne — dat ik to eynem rechten wedderkope verkofft hebbe — mynen deil Nembliken den Achtendiel an deme huse vnd ander borch to Betzendorpp — nichts vthgenomen — so myk dat myn vader geeruet heth, dem duchtigen Matthiaffe v. d. Sch. des se sik schulln vnd mogen rouweliken gebuken so ik mik des gebuket hebbe, des ik vnd myne rechte eruen Mathiafe mynen veddern vnd finen rechten eruen ehne rechte were syn vor alsweme wan vnd wor ehn des not vnd behueff wert sin, vnd wan ick vnd myne eruen van Mathiafe vnd finen eruen darvme angelanget effte gemhanet werde. Ock so bekenne ick — Diderick v. d. Sch. — dat ick hebbe verkofft — dem vorgefereuen Mathiafe v. d. Sch. — uthe alle mynen redeften gudern Achteyn — Rinsche gulden iarlikes geuen schall vnd wil vnnortogert vp funte Martens dach edder in den achte dagen dar negeft uolgende sunder ienigerleie infage argelift hulperede vnd geuerde. — Ok so bekenne ick — dat ik hebbe verkofft — duffe nagesereuen myn dinstlude In duffer nageschreuen wyse to Jeben, — to Alem, — to Pugghen, — to Wopelde, to Stapen — to fidentramm ein iewelker eyn lank stücke plogen; Duffe nageschreuen schullen iewelk twe dage herken vnd binden to Wopelde twe, to Jeben eyn, to Rorberge twe, to Stapen twe, to Kakelitz eyenen vnd to Stocken eyenen. Vnd duffe nageschreuen schullen iewelk twe Dage megen to Groten Gerstedt eyenen, to Lütken Gerstedt einen, to Rokentin eyenen, to Hestede eyenen, to Euerstorpe eyenen, to Stapen twe, to Wopelde eyenen, to Pugghen eyenen. Vnd de viffe uthe dem Hege schullen twe dage helpen in de holtunge — — Hiruor heth mik — Mathias v. d. Schul. — wol tor genoge entrichtet vnd betalet foshundert gude — rinsche gulden wormit — ick mynen schaden wedder gewehret hebbe wur mik vnd mynen eruen des not vnd behuff gewesen is, Vnd fodane Kop, Vorpandinge vnd vordracht — schal stan Viff iar na gift dusses breues. Gescheget ok, dat ick — van dodes wegen affginghe binnen duffen viff iaren, so schullen myne rechte eruen Mathiafe mynen veddern vnd finen rechten eruen sodann foshundert gulden to tinsse geuen, So lange dat de viff iar na gift duffs breues varby sint. Vnd wen de viff iar varbi sint, so schal vnd wil ik Mathiasen — mit oren guden willen in den vier hilgen Dagen to Paschen — fodane foshundert rinsche gulden vppe der borch to Betzendorpp effte Apenborch wur ehme dat beqweme ifs mit den bedogeden vnd nastelligen tinsen — wol to dancke wedder geuen entrichten vnd betalen vnbekummert geistlikes edder wertlikes gerichtes sunder — argelift — vnd wann fodane gelt wedder vthgegeuen is, dat dan fodane wedder qwit leddich vnd losf is vnd duffe breff machtlosf. Gescheget ock — dat ick Diderik — an der betalinge der foeshundert gulden sumich